

11. 28.7.2000

Skulpturen wachsen aus der Wand

KUNSTPROJEKT Galerie 8 P! lässt Entstehungsprozesse sichtbar werden.
Heute Abend: Vernissage mit anschließender Feuer-Performance

Von Anja Blannuscha

Fast jeder Kunstinteressierte hat sich wohl nach dem Besuch einer Ausstellung schon einmal gefragt, wie das eine oder andere Kunstwerk entstanden ist. Da die meisten Künstler ihre Werke im Atelier schaffen, bleiben die Entstehungsprozesse den Betrachtern gewöhnlich verborgen. Das muss sich ändern, dachte sich Norbert H. Pravato, Inhaber der Galerie 8 P!. Für sein Projekt „Kunstprozesse werden sichtbar“ lud der Galerist drei Künstler ein, jeweils ein Werk vor den Augen der Öffentlichkeit entstehen zu lassen.

Wissbegierige konnten den Künstlern bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen und beispielsweise beobachten, wie sie Farbe anmischen und auftragen. „In Museen und Galerien hängen nur fertige

*„Ich will mir hier
den Mut holen, zu Hause
selbst loszulegen“*

Kunstwerke. Wir wollten zeigen, wie Kunst entsteht, wie der Künstler irgendwann zu der Entscheidung kommt, dass sein Werk fertig ist“, sagte Norbert Pravato.

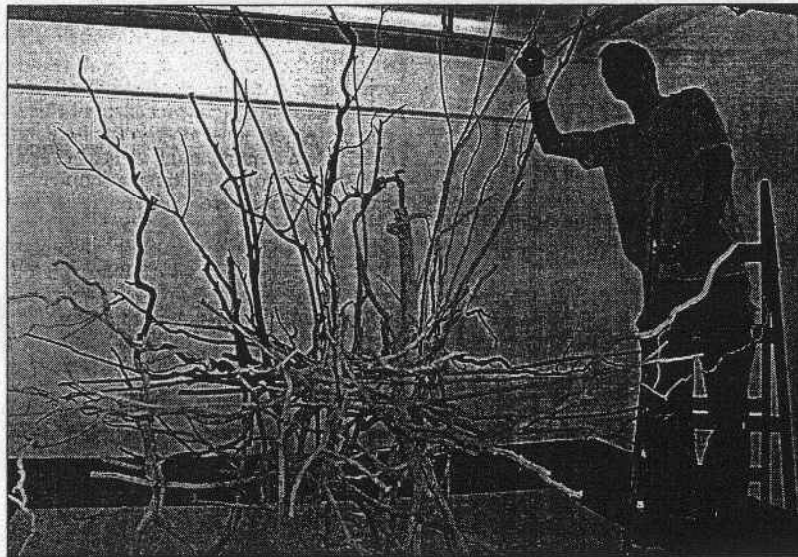
Als erstes trafen die Besucher im Eingangsbereich der Galerie auf den Kölner Künstler Reinhardt Mundt, der dort eine

Lichtnetz-Installation errichtete. Ein großes, raumgreifendes Netzwerk aus zahlreichen Ästen hat der Künstler zusammengebaut und teilweise mit fluo-

reszierender Farbe angemalt. Seine Installation beleuchtet er zum Schluss von der einen Seite mit einem Spot, so dass auf der gegenüberliegenden Wand ein Schattengebilde, will Mundt ein weiteres zweidimensionales Kunstwerk anfertigen. „Es geht mir vor allem um die Verflechtung. Man kann nichts getrennt betrachten“, erklärte der Künstler.

Im Raum nebenan war Wolfgang Sahlmann zu sehen, der in seinen Werken auf verschiedenste Art und Weise den Charakter von Blei darstellt. „Normalerweise arbeite ich alleine in meinem Atelier. Ich finde aber, dass das eine hervorragende Idee ist. Nur leider kommt man hier auch nicht so schnell weiter, weil man von den Leuten so oft gefragt wird“, so der Künstler. Fragen wie „Wie kommen Sie darauf?“ oder „Was stellen Sie sich dabei vor?“ beantwortete der Künstler während seiner Arbeit aber gerne. „Ich finde die Aktion ganz toll. So etwas sollte es öfters in Galerien geben“, sagte Besucher Fritz Heerz, den die Neugierde ins 8 P! getrieben hatte.

Die Künstlerin Maria Schmidt Dzionsko befasste sich bei ihrer Arbeit mit der Verbindung von Mensch und Raum. Aus Papier, Leim und Gips ließ sie Skulpturen aus der Wand wachsen. „Zunächst habe ich mich in dem Raum umgesehen und gefragt, was ich daraus mache. Es ist schön, wenn man so etwas mal darf“, freute sich die in Köln lebende Künstlerin.



**Aus dünnen Ästen
hat Reinhardt Mundt
seine Lichtnetz-
Installation zusam-
mengebaut (oben).
Den Charakter
von Blei versucht
Wolfgang Sahlmann
darzustellen (r.).**

FOTOS: MALSCHE



Letztendlich hat sich die Malerin und Bildhauerin für vier Frauenskulpturen entschieden, die sie in den unterschiedlichsten Posen mit Hilfe von Gips an der Wand angebracht hat.

„Die Leute sind wirklich interessiert. Viele haben gesagt, dass sie zur Vernissage wiederkommen wollen, um zu sehen, was letzten Endes daraus geworden ist“, sagte Dzionsko. Einige Besucher kamen aber auch, um sich Anregungen und Anstöße

für ihre eigenen Arbeit zu holen. „Es ist einfach spannend. Außerdem will ich mir hier den Mut holen, mich zu Hause vor meine leere Leinwand zu setzen und loszulegen“, sagte ein Hobby-Künstler.

Beendet wird das Projekt, das im August wiederholt werden soll, heute abend ab 19 Uhr mit einer Vernissage. Für 20 Uhr hat Reinhardt Mundt außerdem eine Feuer-Performance vorbereitet.



Mit Hilfe von Gips befestigt Maria Schmidt Dzionsko ihre Skulpturen an der Wand.